

Im Zeichen des Wandels

Ethische Fragen – Bildungspartner – Fortbildung

Die Bundeswehr verändert sich, die Militärseelsorge auch. Das Zentrum für ethische Bildung in den Streitkräften (zebis) in Hamburg steht vor neuen Herausforderungen.

Ein Interview mit Dr. Veronika Bock

Kompass: Man konnte in den zurückliegenden Monaten den Eindruck gewinnen, das zebis wäre „auf Tauchstation“. Ist der Eindruck berechtigt?

Dr. Bock: Das ist er in der Tat – nur, dass es auf dieser „Tauchstation“ derzeit ziemlich turbulent zugeht. Momentan arbeiten die Taucher des zebis unter Hochdruck an mehreren Projekten. Neben der Jahresplanung 2012 ist das vor allem ein neues Didaktik-Internetportal mit zielgruppenspezifischen Unterrichtsentwürfen und -materialien zum Lebenskundlichen Unterricht (LKU).

Günstige Tiefseeströmungen aus unterschiedlichsten Richtungen treiben uns zudem spannende militär- und friedensethische Fragen für Fortbildungen und profilierte Institutionen, Organisationen und Bildungspartner zu, die an Kooperationen mit dem zebis interessiert sind. Eine besonders starke Strömung, die wohl die gesamte Katholische Militärseelsorge einschließlich des zebis erfassen, neu strukturieren und verändern wird, ist der Strategieprozess, der auf der Gesamtkonferenz im Oktober angestoßen wurde.

Am 30. Dezember tauchen wir wieder auf – sprich: das zebis geht mit einem neuen Internetauftritt online, auf dem sich u. a. das LKU-Didaktikportal und eine Übersicht über die jeweils aktuellen Fortbildungsveranstaltungen des zebis befinden. Über diese Seite können sich Interessierte auch direkt zu den Veranstaltungen anmelden.

Kompass: Mit welchen Seminarangeboten oder weiteren Vorhaben für die ethische Bildung können die Soldatinnen und Soldaten im Jahr 2012 rechnen?

Dr. Bock: Das zebis wird das eintägige „Bonner Format“ für Ethik-Multiplikatoren in der Bundeswehr fortsetzen, das im vergangenen und in diesem Jahr auf große und sehr positive Resonanz gestoßen ist. Hierbei geht es wieder um aktuelle militäretische Fragen, die im Dialog von Teilnehmenden und Experten interdisziplinär, d. h. aus der Perspektive des Militärs, des Völkerrechts und der Ethik angegangen werden.

Eine erste Veranstaltung in diesem Format widmet sich der „Responsibility to Protect“, dem Prinzip der internationalen Schutzverantwortung, das Papst Benedikt XVI. in seiner Rede vor der UN-Vollversammlung im April 2008 gewürdigt hat. Die Tagung steht konkret unter der Frage „Wofür kämpfen deutsche Soldaten?“ und wird im Mai im Münster-Carrée Bonn stattfinden. Eine weitere eintägige Fortbildung ist für Oktober 2012 in Dresden geplant.

Um die Ergebnisse dieser Fortbildungen nicht nur auf die Gruppe der unmittelbar Teilnehmenden zu beschränken, sondern auch für einen größeren Kreis von Interessenten aus dem Bereich Bundeswehr, Militärseelsorge und Militär- bzw. Friedensethik zu öffnen, werden wir zukünftig die Beiträge der Referenten in Form einer Online-Zeitschrift über die Internetseite des zebis zur Verfügung stellen. Die Anregung zu dieser Zeitschrift, für die ich sehr dankbar bin, stammt aus dem Beirat des zebis.

Weiterführen möchten wir außerdem eine seit langem bewährte Fortbildungsreihe des Instituts für Theologie und Frieden (ithf). Zusammen mit diesem renommierten Friedensforschungsinstitut bieten wir am 2.–6. Juli 2012 in Hamburg einen friedensethischen Vertiefungskurs für Multiplikatoren der ethischen Bildung in der Bundeswehr an. Als Ausgangspunkt und Grundlage dient in diesem Jahr das Schreiben der deutschen Bischöfe vom 5. September 2011 „Terrorismus als ethische Herausforderung. Menschenwürde und Menschenrechte“. Adressaten dieser Fortbildung sind gleichermaßen (europäische) Militärseelsorger/innen, Offiziere und zivile Angehörige der Bundeswehr.

Neben den schon erprobten und erfolgreichen Formaten planen wir für 2012 auch eine Reihe neuer Veranstaltungen. Den Auftakt macht im April eine Fortbildung des zebis in der Sanitätsakademie der Bundeswehr in München zur militärmedizinischen Ethik: „Arzt und Soldat in einer Person?“

Für Oktober ist ein einwöchiger internationaler Workshop für Offiziere im General- und Admiralstabsdienst in Vorbereitung, den wir gemeinsam mit der Maximilian-Kolbe-Stiftung in Auschwitz durchführen. Im Mittelpunkt dieser Fortbildung stehen Erinnerungs- und Identitätsmuster in europäischen Armeen vor dem Hintergrund der Erfahrungswirklichkeit von Auschwitz.

Grundlegend und richtungsweisend für alle Fortbildungsformate des zebis im Jahr 2012 ist der begonnene Strategieprozess der Katholischen Militär-



seelsorge. Welche neuen Konzepte ethischer Bildung in den Streitkräften müssen hinsichtlich der zukünftigen Sozialstruktur der Bundeswehr entwickelt werden – insbesondere für die Mannschaftsdienstgrade?

Unter dieser Fragestellung steht eine Kooperation mit der *aktion kaserne*. Gemeinsam werden wir Konzepte und Formate im Blick auf diese Zielgruppe



entwickeln und in Bildungseinrichtungen der *Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke* (aksb) durchführen. Zusammen mit der *aktion kaserne*, der *aksb* und der *Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung* (KBE) führt das *zebis* im Mai 2012 im *Katholischen Militärbischofsamt* (KMBA) eine Fortbildung für Referentinnen und Referenten zu relevanten (friedens-)ethischen Inhalten und didaktischen Formaten durch.

Zur Entwicklung von Formaten ethischer Bildung für Mannschaftsdienstgrade wird das *zebis* überdies eine Steuerungsgruppe einrichten, die sich aus Didaktikern, Erwachsenenbildnern, Militärseelsorgern und Ethikern zusammensetzt. Inhalte und Ziele dieser Steuerungsgruppe sollen eng mit dem Strategieprozess abgestimmt werden. Im Blick auf das neue Didaktik-Internetportal bin ich auf die Rückmeldungen der zukünftigen Nutzer – der Militärseelsorger/innen und Dozent/innen im Bereich des LKU – gespannt. Die Einarbeitung ihrer Anregungen, die thematische Vertiefung und Aktualisierung der Unterrichtsinhalte wird auch im Jahr 2012 ein Arbeitsschwerpunkt des *zebis* sein.

Kompass: Sind neue und weitere Kooperationspartner im Boot?

Dr. Bock: Viele der alten und neuen Partner wurden bereits im Kontext der Veranstaltungsplanungen genannt. Neu ist die Kooperation mit der *aktion kaserne* und der *Maximilian-Kolbe-Stiftung*. Ein wichtiger neuer Partner, der bislang noch nicht erwähnt wurde, ist das Bildungsinstitut *Haus Rissen* in Hamburg,

das gemeinsam mit der *Katholischen Akademie Hamburg* und dem *zebis* am 19. Januar 2012 eine Podiumsveranstaltung zur „Zukunft der Nachwuchsgewinnung der Bundeswehr“ mit hochkarätigen Vertretern aus Politik, Kirche, den Streitkräften und der Wissenschaft in der Katholischen Akademie anbieten wird. Ich freue mich sehr auf diese und auf weitere Veranstaltungen mit diesen beiden profilierten Institutionen, da das *zebis* auch zukünftig den Dialog zu aktuellen militäretischen und sicherheitspolitischen Fragen zwischen Angehörigen der Streitkräfte und einer interessierten Öffentlichkeit fördern will.

Bewährt hat sich in diesem und im vergangenen Jahr die Kooperation mit der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg – genauer mit dem *Internationalen Forum Berufsethik für militärische Führungskräfte* (IFE). Diese erfolgreiche Zusammenarbeit wollen wir auch 2012 fortsetzen, ebenso wie die Kontakte zum militäretischen Forschungsbereich der Universität Zürich, mit dem wir in diesem Jahr einige erfolgreiche Projekte initiiert haben.

Ausgebaut und vertieft werden soll schließlich die Kooperation mit der niederländischen Militärseelsorge, konkret: mit Prof. Fred van Iersel (Universität Tilburg), der mich bei der Entwicklung der Online-Zeitschrift unterstützen wird und mit dem das *zebis* für 2013 eine internationale Tagungsreihe zu „Pacem in terris“ plant. Das Erscheinen dieser visionären Enzyklika von Papst Johannes XXIII. jährt sich dann zum fünfzigsten Mal.

Das Interview führte Josef Könlg.

Informationen und Broschüren im Internet unter www.ithf.de